# Rundbrief 2012
# für den Botanischen Arbeitskreis
# in Lüchow-Dannenberg


Einführung.....3

Termine .....3

*SASLONA, K.*: Die Heide-Nelke (*Dianthus deltoides* L.) – Blume des Jahre 2012 – .....4

*KELM, H.*: Faszination Herbarien - Vorstellung von drei Herbarien aus der Region….....8

*FEDER, J. & DR. LANGBEHN, H.*: Der Schmalblättrige Milchstern (*Ornithogalum angustifolium* BOREAU) in Niedersachsen .....13

*KELM, H.*: Floristischer Sammelbericht 2011 für Lüchow-Dannenberg .....18

Organisatorisches: ● Finanzen ● Rückfragen ● Kritik ● Anregungen.....27



**ISSN 1864-1369**

*Grippel, im April 2012*

*Liebe Pflanzenfreunde,*

*in diesem Jahr hat der Botanische Arbeitskreis seinen ersten runden Geburtstag: Er ist 10 Jahre alt geworden. Dieses Jubiläum soll am 14. und 15. April mit einer Botanischen Tagung und einem Frühlingsspaziergang im Rahmen einer Veranstaltung des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg (HALD) begangen werden. Ich denke, wir haben viel erreicht im vergangenen Jahrzehnt! Über 90 Personen haben 64 Veranstaltungen besucht. Zu den Teilnehmern gehören acht zum harten Kern, da sie bei mehr als der Hälfte der 20 Exkursionen dabei gewesen sind. Fast 740 Pflanzenarten konnten während der Exkursionen kartiert werden. Darunter sind einige beachtliche Neu- oder Wiederfunde gewesen, z. B. der Wasser-Ampfer (Rumex aquaticus) anlässlich des GEO-Tages der Artenvielfalt 2011 in der Göhrde oder das Mauer-Gipskraut (Gypsophila muralis) in Krautze im gleichen Jahr. Mehrfach hat die Elbe-Jeetzel-Zeitung Artikel mit botanischem Schwerpunkt gut platziert in unserer Lokalzeitung gebracht, und es hat Stellungnahmen zu einigen Vorhaben gegeben. Über 50 Personen haben besondere Funde gemeldet, und 25 Autoren haben mit Beiträgen an den Botanischen Rundbriefen mitgewirkt. Dank der finanziellen Unterstützung von verschiedenen Personen musste ich mir um die Finanzierung des Rundbriefes nie wirklich Gedanken machen. Mit einigen Mitstreitern konnte in den letzten Monaten begonnen werden, Wuchsorte seltener Pflanzenarten, z. B. der Arnika und der Karthäuser-Nelke in Abstimmung mit den Eigentümern und den zuständigen Behörden zu optimieren. Dank des Einsatzes von Tobias Keienburg aus Streetz verfügen wir über eine phantastische Datenbank, die in den letzten Monaten überwiegend von dem begeisterten Pflanzenkartierer Jürgen Feder aus Bremen mit aktuellen Daten gefüttert worden ist. Dank seines Einsatzes gibt es nur noch wenig nachzukartieren. Hinsichtlich einer Flora für den Landkreis Lüchow-Dannenberg gilt es in nächster Zukunft, vorliegende Daten von weiteren Kartierern zu übernehmen, Fundorte und Belege von selteneren Arten zu überprüfen und sich Gedanken zu machen über eine Ausgestaltung und Finanzierung solch eines Vorhabens.*

*Herzliche Grüße*

***Heinke Kelm***

| **TERMINE und EXKURSIONSVORSCHLÄGE 2012** | | |
|---|---|---|
| **14. und 15. April 2012,** Samstag, 10 – 17 Uhr, anschließend Exkursion | **10 Jahre Botanischer Arbeitskreis – Frühjahrstagung des HALD** | **Hotel „Waldfrieden“** in Hitzacker |
| **15. April 2012,** Sonntag, 9.30 Uhr | **Botanischer Spaziergang Exkursion in den Gain** | **Parkplatz** am Gain an der Straße **zwischen Jiggel und Gistenbeck** |
| **2. Juni 2012,** Samstag, 9.30 Uhr | **Botanische Exkursion** | Treffpunkt **Riebrau an der Kirche** |
| **14. Juli 2012,** Samstag, 9.30 Uhr | **Botanische Exkursion** | **Parkplatz** am **Kniepenberg** |
| **8. September,** Samstag, 9.30 Uhr | **Botanische Exkursion** | **Schnega** am **Friedhof** |
| **25. Oktober,** Donnerstag, 19.30 Uhr | **Botanischer Klönschnack** | **Jameln** in der Gaststätte **„Grappenkopp“** |

# Die Heide-Nelke (*Dianthus deltoides* L.)
# - Blume des Jahres 2012 -

KLAUS SASLONA, Klein Gusborn

Seit 1980 wird die „Blume des Jahres“ gewählt. 2012 ist die auserwählte Wildpflanze die Heide-Nelke (Dianthus deltoides). Damit verbunden wird auch auf den Schutz ihres bedrohten Lebensraumes hingewiesen. Das sind Heidegebiete, Trockenrasen, Wiesen, Ackerbrachen, sonnige Weg- und Waldränder auf mageren, trockenen Böden. Diese Standorte werden infolge intensiver Landnutzung immer weiter verdrängt durch Umnutzung zu Acker, Wald oder Bauland. Zudem verändern Nährstoffeinträge aus der Luft die mageren Böden.

Insgesamt ist die nach der Bundesartenschutzverordnung geschützte Art wenig gefährdet, regional jedoch gefährdet und steht daher in vielen Bundesländern auf den jeweiligen „Roten Listen der Gefäßpflanzen“. In Niedersachsen ist sie mit 3 als „ gefährdete Sippe“ eingestuft. Westlich der Ems, im Umfeld des Harzes sowie der Lüneburger Heide und im Wendland hat diese Art ihre niedersächsischen Verbreitungsschwerpunkte.

Der deutsche Name „Nelke“ stammt wahrscheinlich aus dem Mittelalter, da der Duft des Nelkengewächses an Gewürznelken erinnert. Im deutschsprachigen Raum ist die Heide-Nelke auch unter den Namen Blutnelke, Steinröschen und Feldnagele bekannt.

Die Heide-Nelke gehört zur Familie der Nelkengewächse (Caryophyllaceae). Sie ist eine lockerrasig, 10-40 cm hoch wachsende mehrjährige Staude, die mit wenigen grünen Blättern überwintert. Ihre Stängel sind kurzflaumig behaart (Lupe!) und oben gabelig verzweigt, wobei jeder Zweig eine Blüte trägt. Die bis 2,5 cm langen Blätter wachsen gegenständig, sind lineal-lanzettlich geformt und am Rand rau. Die Blütezeit währt von Juni bis September. Die Blüten haben einen Durchmesser von 1-2 cm, haben 5 purpurrote bis lilafarbene (selten weiße) Blütenblätter mit einzelnen weißen Punkten und äußerer Zähnung. Außerdem bildet zur Mitte hin eine unregelmäßig geformte rote Linie innerhalb der Blüte einen Kreis. Die Vermehrung erfolgt durch oberirdische Ausläufer und kriechende Stängel. Außerdem über Samen, die zur Keimung eine Kälteperiode benötigen (Kältekeimer). Die Heide-Nelke gedeiht auf kalkarmen, schwach sauren, trockenen Sand- und Lehmböden, oft in Gesellschaft mit Echtem Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Kleinem Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) und Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*).

Im Vergleich mit der Heide-Nelke weist die etwas kräftigere Karthäusernelke (*Dianthus carthusianorum*), die 1989 zur Blume des Jahres auserkoren war, einige Unterschiede in ihrer Wuchsform und in ihren Ansprüchen an ihren Lebensraum auf. Wesentliche

Unterscheidungsmerkmale sind die unverzweigten, kahlen Stängel und der kopfige Blütenstand mit 4-10 bis zu 2,5 cm breiten Blüten. Die Nelke ist eine submediterrane Art und wächst häufig auf kalkhaltigen Böden, während die Heide-Nelke kalkarme Böden bevorzugt.
Gärtnereien bieten verschiedene frostharte Zuchtformen beider Nelkenarten an. Die niedrig wachsenden, anspruchlosen Stauden bilden dichte Blütenpolster und sind gut geeignet für die Bepflanzung von Heide- und Steingärten. Allerdings sind die zumeist gefüllten Blüten dieser Zuchtformen nahezu wertlos für Insekten, da sie keinen Pollen bilden.
Die Wurzel der Heide-Nelke wurde früher medizinisch genutzt. Der darin enthaltene Wirkstoff Tritersaponin hat Wirkungen bei Fieber oder auch als Brechmittel bei Magenverstimmungen.
Die Heide-Nelke, eine eurasische Art, kommt in ganz Europa und bis nach Westsibirien vor, ebenso in Nordamerika, wo sie eingeschleppt wurde (Neophyt). In Lüchow-Dannenberg ist die Art noch weit verbreitet. Lediglich in ausgedehnten Wäldern und feuchten Niederungen fehlt sie weitgehend. Im Elbetal kommt sie aufgrund eng verzahnter unterschiedlicher Bodenverhältnisse manchmal in Nachbarschaft mit der weitaus selteneren Karthäusernelke vor. Letztere ist so selten, weil fast nur nahe der Elbe kalkreiche und trockene Böden mit offenen Magerrasen vorkommen.
Für den Zeitraum von 1990 – Ende 2011 sind 112 Fundorte der Heidenelke und lediglich 27 Fundorte für die Karthäusernelke in der Datenbank des Botanischen Arbeitskreises erfasst.

Quellen:


Baumann, H., Müller, T. (1992): Farbatlas - Geschützte und gefährdete Pflanzen.

Garve, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 24 (1): 1-76.

Garve, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.

http://de.wikipedia.org/wiki/Heide-Nelke

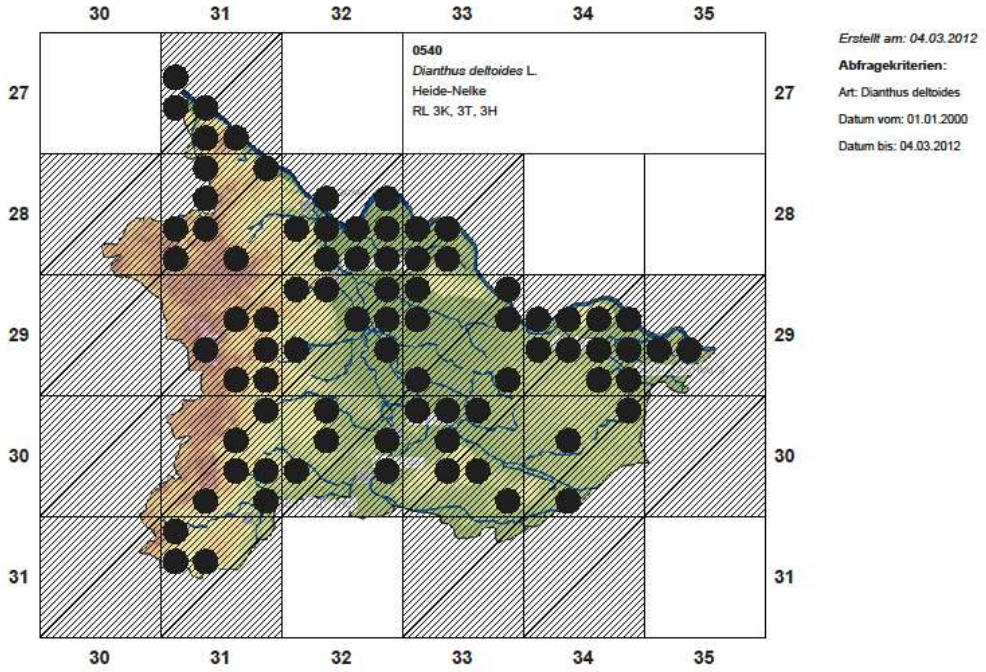
Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung Loki Schmidt: Kalender 2012

Schmidt, L. (2003): Die Blumen des Jahres

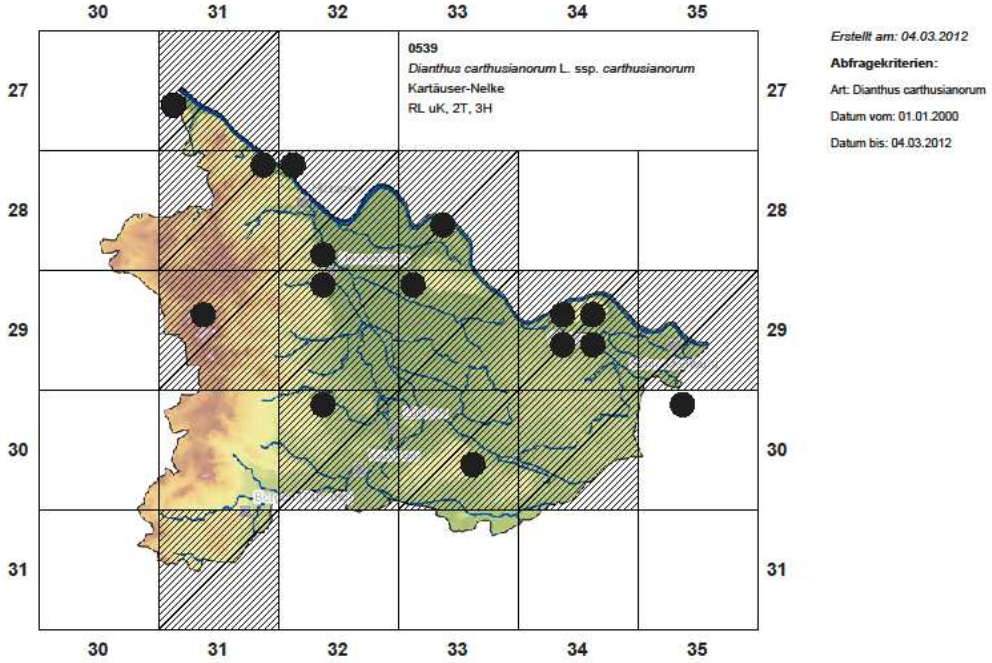
www.flora-wendland.de



Anschrift des Verfassers: **Klaus Saslona,** Am Denkmal 1, 29476 Klein Gusborn




Die **Heide-Nelke** (*Dianthus deltoides*), die „Blume des Jahres 2012“ und die weitaus seltenere **Karthäuser-Nelke** (*Dianthus carthusianorum*), die „Blume des Jahres 1989“ weisen in Lüchow-Dannenberg unterschiedliche Verbreitungsmuster auf. Beide Arten besiedeln offene, trockene Lebensräume. Im Elbetal und in den Tälern der Nebenflüsse kommen beide manchmal nebeneinander vor.



**Heide-Nelke** (*Dianthus deltoides*, links) und **Karthäuser-Nelke** (*Dianthus carthusianorum*) im Vergleich. Fotos: H.-J. Kelm

Deichtrassen, wie hier zwischen Laase und Gorleben, sind mancherorts Wuchsorte zahlreicher Pflanzen und damit auch von Tieren der trockenen Magerrasen und des mesophilen Grünlandes, z. B. von **Echtem Labkraut** (*Galium verum*), **Sand-Thymian** (*Thymus serpyllum*), **Dorniger Hauhechel** (*Ononis spinosa*) und der **Heide-Nelke** (*Dianthus deltoides*).

Foto: H. Kelm

# Faszination Herbarium

## Vorstellung von drei Herbarien aus der Region

HEINKE KELM, Grippel

In der 7. Klasse am Gymnasium Otterndorf, hatten wir von unserem Biologielehrer Dr. Schwarz den Auftrag in den Sommerferien (!) ein Gräserherbarium anzulegen. Mindestens seit dieser Aufgabenstellung begeistern mich Pflanzen und besonders Gräser. Mein eigenes Herbarium dürfte mittlerweile an die 2000 Belege umfassen. Seitdem stöbere ich gerne auch in Herbarien anderer Mitmenschen, sagen sie doch oft etwas über die Motivation des Sammlers und die Zeit aus, in der das Herbarium entstanden ist. Schließlich ist es nicht uninteressant, den Wandel von Pflanzennamen dokumentiert zu sehen, und Belege heute seltener oder gar verschollener Arten, zeigen den Landschaftswandel auf, der ohne Belege manchmal schwer nachvollziehbar ist.

In den letzten Jahren hatte ich die Möglichkeit drei Herbarien aus der Region zu studieren, die ich nachfolgend näher beschreiben möchte. Es handelt sich um ein Herbarium von Arnold Jacobs aus Dünsche, die Sammlung von Dr. Hubert Waldmann aus Wustrow sowie das besonders umfangreiche Herbarium von Heinrich Schoop aus Prießeck. Obwohl in allen Herbarien nicht immer Angaben zu den Fundorten, dem Lebensraum oder dem Fundjahr angegeben sind, bilden sie in gewisser Weise das Pflanzenbild der Region in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ab.

Arnold Jacobs (1902 - 1986) musste in der Zeit seiner landwirtschaftlichen Ausbildung Anfang der 20er Jahre, als er die Landwirtschaftliche Kreis-Winterschule in Lüneburg besucht hat und in Buendorf bei Dahlenburg auf einem Lehrbetrieb gewesen ist, ein Gräserherbarium anlegen. Seine Sammlung umfasst 45 Arten unterteilt nach Gräsern saurer Wiesen, guten Wiesen- und Weidegräsern sowie minderwertigen Gräsern. Außerdem hat er Belege von mit Brandpilzen (*Ustilaginales*) befallenen Gerste- und. Weizenähren gesammelt. Die Belege sind in Sütterlin mit deutschen Namen beschriftet. Erstaunlich ist, dass Jacobs sogar verschiedene Seggen mit den wohl regionalen Namen benannt hat. So heißt die Zweizeilige Segge, auch Kamm-Segge (*Carex disticha*) genannt, bei ihm Rinder-Segge. Dass es nicht nur bei den wissenschaftlichen Namen von Pflanzen Wandlungen gab und gibt, zeigen die Bezeichnungen Unechtes Ruchgras für das Weiche Honiggras (*Holcus mollis*) und Rauhafer für den Flug-Hafer (*Avena fatua*). Mit Bocksbart bezeichnet er ein Schillergras (*Koeleria*), welches ich leider nicht bis zur Sippe nachbestimmt habe.[1] In der Sammlung liegen drei Arten vor, die heutzutage in der aktuellen Roten Liste notiert sind. Einmal als Art, deren Entwicklung beobachtet werden sollte

[1] Mit Bocksbart wurden in früheren Zeiten wohl Arten bezeichnet, die schwer auszureißen sind. Während einer Feldbegehung hat ein Landwirt den Lämmersalat (*Arnoseris minima*) so benannt, und der Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*) wird heute noch so bezeichnet.

(Vorwarnliste) bzw. zweimal als stark gefährdete Arten. Es sind das ScheidigeWollgras (*Eriophorum vaginatum*), das Schillergras (*Koeleria*) und das Zittergras (*Briza media*), bei Jacobs als „Perlgras“ bezeichnet.

Neben den Belegen findet sich in der Sammlung ein Lieferschein für verschiedene Saaten. Insgesamt zehn verschiedene Gräser und Kleearten sind 1924 geliefert worden, u. A. Knaulgras (*Dactylis glomerata*) und Gelbklee, wahrscheinlich Hopfenklee (*Medicago lupulina*). Diese Saaten dürften heutzutage nur noch selten von Landwirten angebaut werden. Zwei Blätter mit handschriftlich niedergelegten Hochzeits- und Tagelieder weisen darauf hin, dass Jacobs wohl ein sangesfreudiger Mensch gewesen ist.

In dem Herbarium von dem Wustrower Apotheker Dr. Hubert Waldmann (1900 – 1956), welches im Museum Wustrow gelagert ist, gibt es insgesamt 173 Belege. Im Winter 2009 / 2010 habe ich das Material einmal sichten können, ohne dass ich Belege nachbestimmt hätte. Offensichtlich sind nur drei Belege falsch bestimmt gewesen. Waldmann hat die Pflanzen in den Jahren 1918 – 1920, wahrscheinlich während seines Studiums in Magdeburg, gesammelt. 69 Belege stammen von seinem Studienort und der näheren Umgebung. Außerdem hat er Belege im Harz (11mal), in den Alpen (10mal), im Hainich (2mal) und Kulturarten in Gärten gesammelt (24mal). 36 Sippen sind nicht eindeutig zuzuordnen und 21 Sippen stammen sicher aus dem Umfeld von Wustrow und Salzwedel. Notiert hat Waldmann die wissenschaftlichen und deutschen Namen, die Familie, häufig den Fundort, selten den Biotoptyp, z. B. Wiese, Grabenrand und Bahndamm, bei selteneren Arten das Jahr, in dem die Sippe herbarisiert worden ist. Manchmal sind Auffälligkeiten notiert. z. B. für den Gewöhnlichen Beinwell (*Symphytum officinale*) ist ihm aufgefallen, dass es weiß blühende Formen gibt, die auffällig zarter sind. Im Fehl bei Wustrow hat er einen Beleg von *Rubus saxatile*, der Hainbeere – jetzt Steinbeere (*Rubus saxatilis*) – gesammelt. Diese im Tiefland gefährdete Art kommt meines Wissens in Lüchow-Dannenberg nur noch an einem Standort im Gain vor. Bemerkenswert ist der Beleg der Kornrade (*Agrostemma githago*), den er 1919 in einem Kornfeld bei Wustrow gesammelt hat. Im Fehl hat Waldmann des Weiteren beide Läusekrautarten, das Wald- und das Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica* und *P. palustris*) gesammelt. Das Wald-Läusekraut ist mittlerweile im Landkreis Lüchow-Dannenberg verschollen und vom Sumpf-Läusekraut ist nur noch ein Standort in der Samtgemeinde Gartow bekannt. Zu den weiteren bemerkenswerten Sippen aus Wustrow und Umgebung gehören der Acker-Hahnenfuß (*Ranunculus arvensis*), der Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*) und der Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*). Insgesamt sind von den 21 Arten aus der Region 11 Arten in der aktuellen Roten Liste notiert. Zwei dieser Arten gelten für Lüchow-Dannenberg als ausgestorben bzw. verschollen[2].

[2] Es sind das Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) und die Kornrade (*Agrostemma githago*). Letztere Art wird manchmal ausgesät.

Nun zu der für mich spannendsten Sammlung aus der Region. Seit über 40 Jahren war in Prießeck zunächst auf einem Dachboden, dann in einem Keller ein kleiner Schatz verwahrt worden. Erika Nieschulz, eine Nichte des eifrigen Sammlers Heinrich Schoop, und die Eheleute Matina und Klaus-Bernd Meyer aus Prießeck haben die umfangreiche Pflanzensammlung zur Sichtung an den Botanischen Arbeitskreis übergeben. Das „Herbarium für Heinrich Schoop 1903“ umfasst 335 Pflanzenarten.

Der Prießecker Land- und Gastwirt Schoop (1890 – 1968) hat in seiner Jugend angefangen Wild- und auch Kulturarten zusammenzutragen. Das Einzelkind Schoop soll in Salzwedel das Gymnasium besucht haben, wo er in der Woche als Untermieter gewohnt hat[3]. An der Schule hatte schon im 19. Jahrhundert ein großes Interesse bestanden, die Vielfalt der Pflanzenwelt zu vermitteln. So weiß der Salzwedeler Stadtarchivar Steffen Langusch, dass ein Schulherbarium gepflegt und manch eine exotische Pflanze angepflanzt wurde. Das könnte erklären, warum z. B. das markante Blatt des Tulpenbaums in der Sammlung zu finden ist. Schoop hat als Schüler mit dem Herbarium begonnen und muss die Sammlung über längere Zeit fortgeführt haben. Die gesammelten Arten sind manchmal zu mehreren auf gefalteten Doppelbögen durchgängig mit dem gleichen Klebeband auf dem gleichen Papier fixiert worden. Geändert hat sich, dass die handschriftliche Beschriftung mit Feder und in Sütterlin unterschiedlich flüssig wirkt und irgendwann abgelöst worden ist von gedruckten Klebeetiketten. Diese hat Schoop aus Bögen mit jeweils 76 deutschen und wissenschaftlichen Pflanzennamen ausgeschnitten. Das Sammeln muss eine Leidenschaft Schoops geworden sein, da er die Etiketten angeschafft, eine professionelle Sammelmappe mit nach Familien geordneten Untermappen angelegt und saugfähige Zwischenbögen verwendet hat, wie ich sie im Ludwigsluster Museum „Natureum“, wo mehrere alte Herbarien gelagert werden, kennen gelernt habe. Da es selbst bei schwerer zu bestimmenden Arten kaum Bestimmungsfehler gibt, muss der Schüler fachkundige Unterstützung gehabt haben, zumal es vor hundert Jahren zumeist nur unbebilderte Bestimmungsschlüssel gegeben hat.

Schoop hat die Region nie verlassen, wissen die noch lebenden Verwandten. Lediglich in späteren Jahren hat er mit dem Prießecker Fahrradclub Touren in der näheren Umgebung unternommen. Somit dürften die Arten in der Altmark und in Lüchow-Dannenberg gesammelt worden sein. Es gibt jetzt Belege von Arten, die mir bisher nur aus der Literatur bekannt waren. Der Europäische Stechginster (*Ulex europaeus*) gehört dazu. Bemerkenswert sind z. B. neben dem heute seltenen oder auch ausgestorbenen Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*), welches bei Schoop „Studentenröschen“ heißt, das Breitblättrige und das Gefleckte Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis* und *D. maculata*) sowie das Zittergras (*Briza media*). Manche Kulturarten sind ebenfalls spannend, z. B. der

[3] In den Schullisten des Gymnasiums ist er nicht geführt, und von der Landwirtschaftlichen Schule, die schon Anfang des 20. Jahrhunderts im Salzwedeler Raum existierte, liegen im Stadtarchiv keine Schülerlisten vor.

„Riesen-Sommerroggen“ mit bis zu zwei Zentimeter langen Spelzen oder das einjährige Große Zittergras (*Briza maxima*), welches aus dem Mittelmeerraum stammt und vielleicht als Ziergras ausgesät worden ist. Insgesamt 40 der 335 Arten werden mittlerweile in der niedersächsischen Roten Liste der Gefäßpflanzen geführt. Neben den schon genannten Arten sind das z. B. der Echte Sellerie (*Apium graveolens)*, die Feuer-Lilie (*Lilium bulbiferum*), die Raue Nelke (*Dianthus armeria*), die Kornrade (*Agrostemma githago*) und das Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*).

Vermutlich hat man mit der Sammlung von Schoop ein Abbild der Pflanzenwelt vom alten Wendland und der Altmark in den Händen. Zumal typische Pflanzen des Elbetales fehlen.

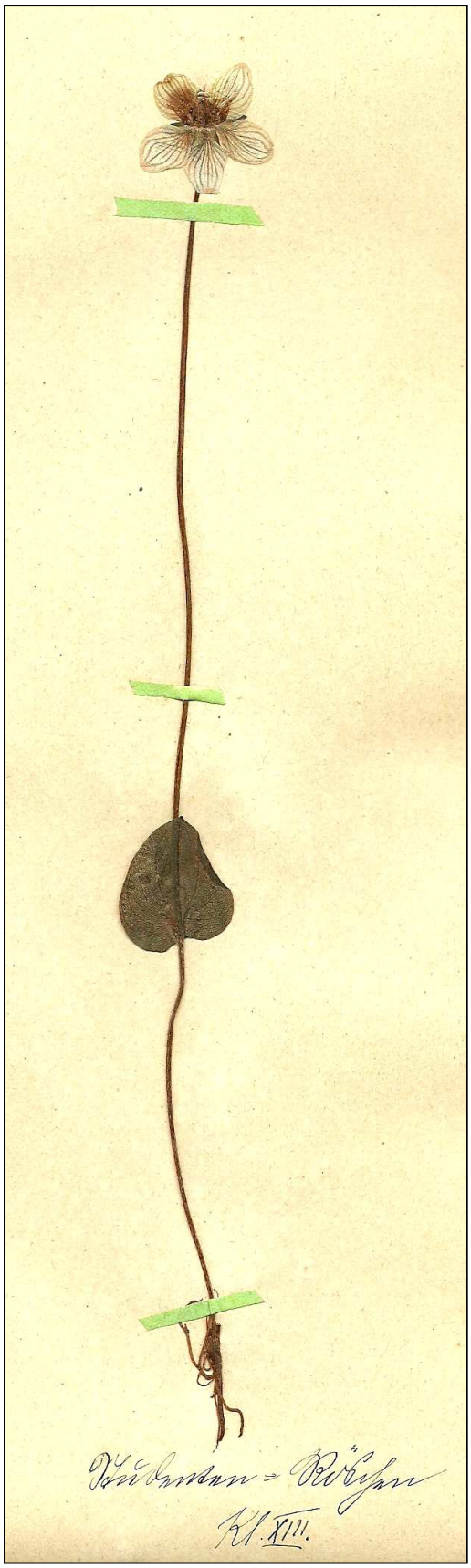
Bedanken möchte ich mich für die freundliche Mitwirkung von der Familie Jacobs aus Dünsche, insbesondere von Theda, die das Herbarium ihres Urgroßvaters mit in die Grundschule Trebel gebracht hat. Bei der Recherche für das Waldmann-Herbarium habe ich im Museum Wustrow vor allem von Dr. Rolf Müller Unterstützung erhalten. Frau Erika Nieschulz, Matina und Klaus-Bernd Meyer gilt mein Dank, weil sie das Schoopsche Herbarium über die Jahrzehnte gerettet haben und bereitwillig Auskünfte erteilt haben. Reinhard Heller aus Diesdorf wusste über die Schullandschaft Anfang des letzten Jahrhunderts in Salzwedel zu berichten. Bedanken möchte ich mich bei dem Salzwedeler Stadtarchivar Steffen Langusch, der manch eine Stunde Quellen zu den botanischen Forschungen in der Altmark und ehemaligen Schülern in Salzwedel gesichtet und zur Auswertung bereit gestellt hat. Schließlich geht mein Dank an Frau Harriet Grell, die helfen konnte, wenn ich an meine Grenzen beim Entziffern von handschriftlichen Notizen in Sütterlinschrift gekommen war.

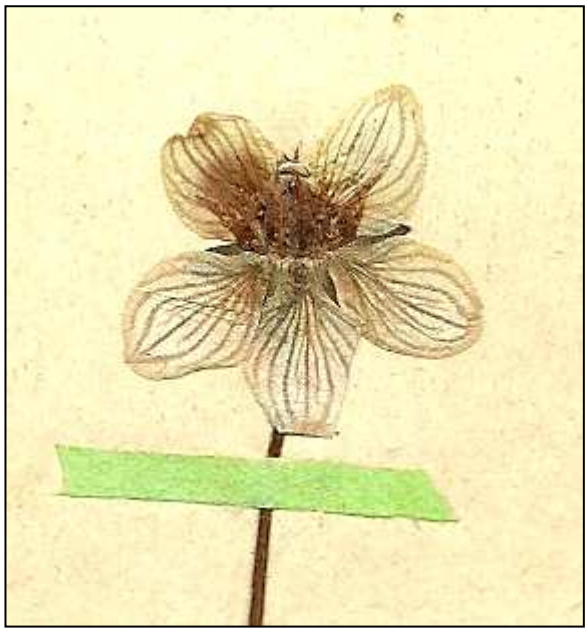
**Literatur:**

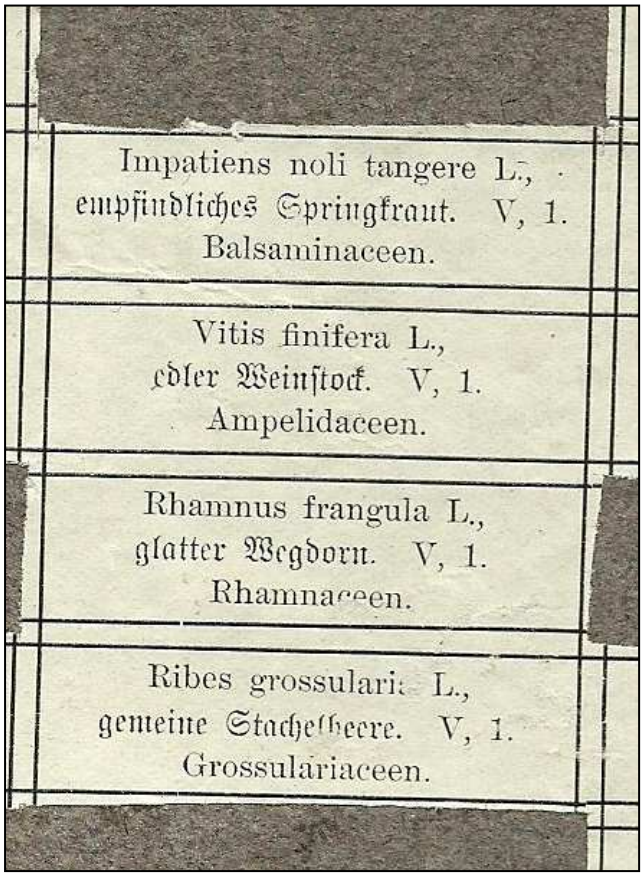
GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 24 (1): 1-76

GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.

Anschrift der Verfasserin: **Heinke Kelm**, Dannenberger Straße 7, 29484 Langendorf








Ein Beleg vom **Sumpf-Herzblatt** (*Parnassia palustris*) sowie Klebeetiketten aus dem Herbarium von Heinrich Schoop

Fotos: H. Kelm

# Der Schmalblättrige Milchstern (*Ornithogalum angustifolium* BOREAU) in Niedersachsen

JÜRGEN FEDER, Bremen & DR. HANNES LANGBEHN, Celle

**Zusammenfassung**
2011 wurden im Landkreis Lüchow-Dannenberg von *Ornithogalum angustifolium* (Schmalblättriger Milchstern) bisher sechs, teils sehr individuenreiche Vorkommen entlang der mittleren Elbe entdeckt. Es handelt sich um erste Nachweise für Niedersachsen.

## 1. Einleitung

In Niedersachsen wurde bis in das Jahr 2011 hinein kein sicherer Nachweis des Schmalblättrigen Milchsterns *Ornithogalum angustifolium* BOREAU erbracht. GARVE (2007: Seite 92) unterstreicht diese Tatsache, Funde im Aller- und Elbetal gehörten demnach letztendlich immer zur Zwillingsart im *Ornithogalum umbellatum*-Aggregat, *Ornithogalum umbellatum* L. im engeren Sinne (Dolden-Milchstern)! JÄGER (2011) dagegen führt ihn für Nordost-Niedersachsen an, ohne konkrete Lokalität und Gewährsperson. Vielleicht geht diese Angabe auf KALLEN (1992) zurück, der in seiner Gefäßpflanzenliste für den Kreis Lüchow-Dannenberg neben der synanthropen und fest eingebürgerten Sippe *Ornithogalum umbellatum* ssp. *umbellatum* auch *O. u.* ssp. *divergens* (BOR.) ASCHERS. & GRAEBN. nennt. Seit langem schon hegt der Zweitautor Langbehn den Verdacht, dass *Ornithogalum angustifolium* auch am niedersächsischen Elbetalabschnitt zu finden sein müsste (etwa durch Verdriftung der Zwiebeln). Er sah die Pflanze vorher zusammen mit R. GERKEN (Celle) tausendfach an der Elbe im Raum Magdeburg auf Binnendünen und Hochwasserschutzdämmen. Sie ist hier und im gesamten oberen Elbetal ein indigener Zwiebelgeophyt. So berichtet auch HERRMANN (2001) von Wuchsorten um Halle/Saale auf Porphyrhügeln (Halbtrockenrasen) und vom häufigen Auftreten dieses Milchsterns noch elbabwärts bis in das Gebiet von Wittenberge.
2011 gelangen erste sichere Nachweise an der Elbe im Wendland (Kreis Lüchow-Dannenberg). Zuerst am 23.04.2011 westlich von Vietze, erst nur knospend (MTB 2934.1). Zur Absicherung der Art wurden öfter auch die Zwiebeln ausgegraben.

## 2. Morphologie und Standort von *Ornithogalum angustifolium*

*Ornithogalum angustifolium* wird nur 10-20 cm hoch und weist meist keine (sehr selten sehr wenige) Tochterzwiebeln auf, die Art wächst also einzeln und hat auch nur eine Blütentraube! Die 1,5 cm breite und 3 cm hohe, weißliche Zwiebel ist in der oberen Hälfte verlängert, ähnlich einer Karaffe (sie ist schlanker als bei *O. umbellatum*). Sie zeigt am Rand öfter 2-4 grobe Riefen. Die

Zwiebel wirkt dadurch von unten betrachtet grob dreiteilig. Die schmalen, nur um 3 mm breiten, mattgrünen Blätter sind zur Blütezeit Ende April/Anfang Mai noch vital und liegen dem Boden oft bogig auf. Die Blattspitzen sind aber braun, da der Blattaustrieb schon ab Januar nach ersten Frösten beginnt. Ein weißer Mittelstreifen auf der Blattoberseite ist viel schmaler als bei nachfolgender Art! Die Kronblätter sind nur bis 5 mm breit. Die unteren Fruchtstiele sollen meist schräg aufsteigen.

*Ornithogalum umbellatum* wird 10-25 cm hoch und weist in der Regel einige bis zahlreiche Tochterzwiebeln auf (bereits im ersten Jahr mit Blättern!). Die Art erscheint daher aufgrund ihrer vegetativen Vermehrung häufig in kleinen bis größeren, gedrängten Trupps mit vielen Blättern und Blütenständen! Die um 2 cm breite und 2 cm hohe, genau so gefärbte Zwiebel ist kompakt kugelig gestaucht, ähnlich einem Bocksbeutel Sie weist kaum Riefen auf und die Zwiebel wirkt daher von unten kreisförmig bis schwach eingeschnürt. Die meist ab Ende Januar erscheinenden, glänzendgrünen, bis 6 mm breiten Blätter sind zur gleichen Blütezeit bereits schlapp, zumindest an deren Spitzen vergilbt, oft schon vertrocknet und eingerollt. Der weiße Mittelstreifen auf der Blattoberseite ist breiter! Die Kronblätter sind bis 8 mm breit, die unteren Fruchtstiele sollen meist waagerecht abstehen.

*Ornithogalum angustifolium* wächst gern auf flachen Buckeln und Rücken des Elbvorlandes, an besonnten, festsandigen, ziemlich nährstoffreichen und durch Hochwasserstände basenreichen Stellen. Sie dürfen gern beweidet sein, denn das fördert die Lückigkeit der Standorte. *Ornithogalum umbellatum* ist die inzwischen landesweit verbreitete Art der Fried- und Kirchhöfe, Parkanlagen, (Vor-)Gärten, Waldränder und Säume an Verkehrswegen auf eutrophierten und auch beschatteteren Plätzen. Vielfach ist sie verschleppt durch Bodentransport und Gartenabfälle.

## 3. Die Funde im mittleren Elbetal von Niedersachsen

2011 gelangen insgesamt sechs Funde in fünf MTB-Quadranten im Hannoverschen Wendland längs der Elbe zwischen Neu Darchau und Vietze, in einem Abschnitt von immerhin 47 Stromkilometern. Die Individuenzahlen schwanken dabei zwischen sieben und >10.000 Exemplaren.[4]

**MTB 2731.3 MF 09:** Am 30.04.2011 nordöstlich von Neu Darchau >10.000 Expl. auf artenreichen Schlangenlauch-Elbvorlanddünen. Tolle, flächige Blühaspekte! Mit *Allium oleraceum* (Kohl-Lauch RL 3T, >100 Expl.), *Allium schoenoprasum* (Schnitt-Lauch, >100 Expl.), *Allium scorodoprasum* (Schlangen-Lauch RL 3T, mehrere 100 Expl.), *Allium vineale* (Weinbergs-Lauch, >1.000 Expl.), *Capsella bursa-pastoris* (Gewöhnliches Hirtentäschel),

[4] Bei Kaltenhof westlich der Eisenbahnbrücke (MTB 2833,3 MF05) konnte ein weiterer Bestand von über 1000 Ex. auf einer elbnahen Mähweide entdeckt werden. H. KELM (Grippel) am 12. Mai 2011, siehe Foto Seite17.

*Cerastium arvense* (Acker-Hornkraut), *Galium verum* (Echtes Labkraut RL VT, >10.000 Sprosse), *Ranunculus bulbosus* (Knolliger Hahnenfuß RL VT, mehrere 100 Expl.), *Saxifraga granulata* (Knöllchen-Steinbrech RL 3T, 18 Expl.), *Valerianella locusta* (Gewöhnlicher Feldsalat RL VT, >1.000 Expl.) und *Viola tricolor* ssp. *tricolor* (Wildes Stiefmütterchen RL VT, >25 Expl.). Einige Zwiebeln wurden ausgegraben.
Darüber berichtete daraufhin kurze Zeit später E. GARVE (Sarstedt) anlässlich einer Floristentagung in Bremen. KL. WÖLDECKE (Hannover) kannte diese Art, er bezeichnete sie als *Ornithogalum kochii* (E. GARVE, telefonische Mitteilung), hat darüber aber nichts publiziert!

**MTB 2831.2 MF 05:** Am 30.04.2011 östlich von Tiesmesland sieben Expl. am Fuß einer elbenahen Alt-Eiche, westlich der Fahrrinne zum Hafen Tießau (mit *Viola tricolor* ssp. *tricolor*).

**MTB 2832.1 MF 01:** Am 30.04.2011 nordöstlich von Tießau acht Expl. auf einer Schlangenlauch-Elbvorlanddüne (östlich der Fahrrinne). Mit *Allium schoenoprasum*, *Allium scorodoprasum*, *Carex ligerica* (Französische Segge) und spärlich *Ranunculus bulbosus*.

**MTB 2933.2 MF 09:** am 23.04.2011 zwischen Grippel und Laase zunächst um 20 Pflanzen vor allem am Deich-Südwestrand, am Blühbeginn (mit H. LANGBEHN – ausgegraben wurden drei Zwiebeln, davon wies eine zwei Brutzwiebeln auf!). Mit *Saxifraga granulata* (>50 Pflanzen) und massenhaft *Carex ligerica* sowie *Carex praecox* (Frühe Segge RL 3T). Am 06.05.2011 dann >1.000 Blühpflanzen (mit R. PRASSE). BRANDES (2000) führt *Ornithogalum angustifolium* in seiner Arbeit über die Deichflora der mittleren Elbe zwischen Magdeburg und Darchau nicht auf, sogar auch nicht die nicht seltene *Ornithogalum umbellatum*. Er listet 216 Arten auf, prognostiziert selbst zwischen 230 und 240 Arten.

**MTB 2934.1 MF 14:** Am 23.04.2011 westlich von Vietze >2.000 Expl. auf beweideter, artenreicher Schlangenlauch-Elbvorlanddüne mit alten Gehölzinseln (Esche, Hunds-Rose, Purgier-Kreuzdorn, Schlehe, Stiel-Eiche, Flatter-Ulme, Weißdorn). Der Fund wurde später am Tag H. LANGBEHN gezeigt. Mit *Allium vineale*, *Alopecurus pratensis* (Wiesen-Fuchsschwanz), *Bellis perennis* (Gänseblümchen), *Capsella bursa-pastoris*, *Cerastium holosteoides* (Gewöhnliches Hornkraut), *Cerastium semidecandrum* (Fünfmänniges Hornkraut), *Erophila verna* (Frühlings-Hungerblümchen), *Hypochaeris radicata* (Gewöhnliches Ferkelkraut), *Lamium purpureum* (Purpurrote Taubnessel), *Ranunculus bulbosus* (>1.000 Expl.), *Ranunculus ficaria* ssp. *bulbilifer* (Scharbockskraut), *Rumex thyrsiflorus* (Straußblütiger Ampfer), *Stellaria media* (Vogelmiere), *Stellaria pallida* (Bleiche Sternmiere), *Taraxacum officinale* agg. (Artengruppe Gewöhnlicher Löwenzahn), *Trifolium dubium* (Kleiner Klee,

dominant), *Trifolium repens* (Weiß-Klee), *Valerianella locusta*, *Veronica arvensis* (Feld-Ehrenpreis) und *Viola tricolor* ssp. *tricolor*. Gleich abseits des Bestandes *Allium oleraceum* (>100 Expl.), *Allium scorodoprasum* (>10.000 Expl.), *Carex praecox* (>10.000 Expl.), *Eryngium campestre* (Feld-Mannstreu RL 3T, >25 Expl.), *Gagea lutea* (Wald-Gelbstern RL VT, >25 Expl.), *Gagea pratensis* (Wiesen-Gelbstern RL VT, >100 Expl.), *Galium verum*, *Myosotis ramosissima* (Hügel-Vergissmeinnicht RL VT, >200 Expl.), *Myosotis stricta* (Steifes Vergissmeinnicht RL VT, >50 Expl.), *Saxifraga granulata* (>100 Expl.) und *Valerianella locusta* (>200 Expl.).

**MTB 2934.1 MF 14:** Am 06.05.2011 westsüdwestlich von Vietze nahe der Einmündung der Seege in die Elbe auf zwei beweideten Buckeln jeweils knapp zehn Pflanzen. Mit *Achillea millefolium* (Gewöhnliche Schafgarbe), *Cirsium arvense* (Acker-Kratzdistel), *Ranunculus bulbosus* und *Valerianella locusta* (die letzten beiden Arten mit jeweils >100 Expl.).

## 4. Ausblick

*Ornithogalum angustifolium* weist unverkennbare Merkmale auf und ist vor allem um den Monatswechsel April/Mai sicher noch an einigen weiteren Stellen im breiteren(!) Elbevorland zu finden. Diese Sippe hat es in Niedersachsen wahrscheinlich schon immer gegeben, wurde bisher jedoch nicht erkannt. Vermutlich wächst sie auch im benachbarten Amt Neuhaus und im linken Elbtalabschnitt elbabwärts noch bis etwa auf Höhe von Hohnstorf (beide Kreis Lüneburg). 2011 wurden einige weitere, für den Schmalblättrigen Milchstern günstige Bereiche ohne Erfolg abgesucht. Eine intensive Nachsuche 2012 wird hoffentlich noch weitere Wuchsorte bringen.

## 5. Dank

Herrn JAN LANGBEHN (Celle) sind die Zeichnungen der (Brut-)Zwiebeln zu verdanken.

**Literatur:**

BRANDES, D. (2000): Flora und Vegetation der Deiche an der mittleren Elbe zwischen Magdeburg und Darchau. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften 6 (1): 199-217.

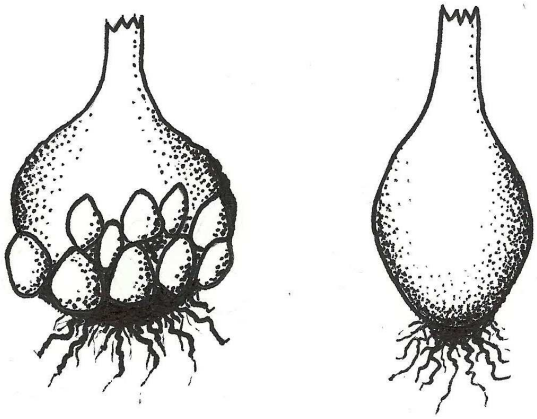
GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43: 1-507.

HERRMANN, N. (2001): Die schmalblättrigen Dolden-Milchsterne aus dem *Ornithogalum umbellatum*-Aggregat in Ostdeutschland: Überblick über den aktuellen Bearbeitungs- und Erkenntnisstand. – Mitt. aus der floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt 6: 49-60.

JÄGER, E. J. (2011): ROTHMALER - Exkursionsflora von Deutschland. Grundband Gefäßpflanzen. – Spektrum-Verlag, Heidelberg. 930 S.

KALLEN, H. W. (1992): Neues Verzeichnis der im Hannoverschen Wendlande wild wachsenden Gefäßpflanzen. – Jb. Naturwissenschaftlicher Verein Fürstentum Lüneburg 39: 221-236.

Anschrift der Verfasser: **Jürgen Feder**, Auf dem Stahlhorn 7, 28759 Bremen
**Dr. Hannes Langbehn**, Wittinger Str. 159a, 29223 Celle



Bulben von dem Doldigen Milchstern (links) und dem Schmalblättrigen Milchstern (rechts)

Zeichnungen: J. Langbehn

Aufsicht in eine Elbvorlandwiese bei Kaltenhof (links) und eine Nahaufnahme vom Schmalblättrigen Milchstern (*Ornithogalum angustifolium*)

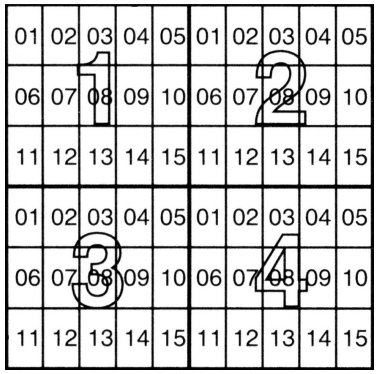
Fotos: H. Kelm

# Floristischer Sammelbericht 2011 für Lüchow-Dannenberg

zusammengestellt von HEINKE KELM, Grippel

In unserem Botanischen Rundbrief soll die Möglichkeit gegeben sein, besondere Beobachtungen aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg einer breiteren Öffentlichkeit kundzutun – ohne gleich einen ganzen Artikel verfassen zu müssen. Um den Rahmen des Rundbriefes nicht zu sprengen, kann nur eine Auswahl der für 2011 gemeldeten Funde aufgelistet werden. Alle Hinweise fließen jedoch in die Datenbank für den Landkreis ein. Es interessieren Daten von Arten, die in der Roten Liste (E. GARVE, „Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen." Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen Nr. 1, 2004) aufgeführt sind, ungewöhnliche Bestandsgrößen oder Bestandsentwicklungen sowie Arten, die neu für die Region sind. Wichtig ist eine sichere Bestimmung! Das Funddatum, eine Orts-, Biotop- und Mengenangabe sowie der Name des Melders werden benötigt. Daten können an Heinke Kelm gereicht werden (Adresse Seite 27).

Die nachfolgende Artenliste führt nach den wissenschaftlichen und deutschen Namen der jeweiligen Pflanze auch allgemeine Statusangaben auf – insbesondere die Einstufung in der niedersächsischen Roten Liste. Nach einer Ortsangabe wird in Klammern die genauere Lage anhand der vierstelligen Nummer der Topographischen Karte 1:25.000 mit Quadrant (nach dem Komma) und Minutenfeld (MF) erwähnt. Das Schema zum Ablesen der Quadranten und Minutenfelder auf den vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) herausgegebenen Karten soll die nebenstehende Abbildung verdeutlichen. Gegebenenfalls folgen noch Literaturangaben oder besondere Anmerkungen zu der Art.




Manche der nachfolgenden Funde von Jürgen Feder sind bereits in den Bremer Botanischen Briefen Nr. 12 – November 2011 und Nr. 13 – Januar 2012 erschienen. Wichtige Vorkommen sind für den nachfolgenden Sammelbericht übernommen worden.

### *Acorus calamus* – **Kalmus** (Neophyt mit etablierten Vorkommen)

01.07.2011: N Braudel (3031,1 MF 03) Feldweiher, ausgedehntes, flächiges Röhricht, größter zusammenhängender Bestand in DAN? (C. FISCHER).

### *Agrostemma githago* – **Kornrade** (RL 0)

2011: S Nemitz (3033,2 MF 10) Acker W Straße nach Lanze (G. WILHELM).

- Lit.: Botanische Rundbriefe 2006 und 2008. Wahrscheinlich noch aus Ansaaten.

### *Allium carinatum* – **Gekielter Lauch** (RL 3T, Neophyt mit etablierten Vorkommen)

28.05.2011: Lüchow (3032,2 MF 15) Schulhof Gymnasium > 25 Ex. ( H. KELM).

### *Aralia elata* – **Japanische Aralie, Teufelskrückstock** ▫ *vgl. Foto auf Seite 22*

28.08.2011: 1,2 Km 1,5 km SSW Siemen (2933,3 MF 03 und 04) am nördlichen Gehölzrand, O Straße mehrere Exemplare, auch Jungpflanzen (M. DANKELMANN).

- Lit.: Neu für Lüchow-Dannenberg.

### *Arnoseris minima* – **Lämmersalat** (RL 2)

2011: 1,5 km NNW Lanze (3033,2 MF 10) Acker >100 Ex. (G. WILHELM).

***Arctostaphylos uva-ursi* – Echte Bärentraube** (RL 2, §)

2011: S Haus Rondel in der Gartower Forst (2934,3 MF 14) mehrere m² (M. THOR, det. E. LÜNZ).

***Blechnum spicant* – Rippenfarn** (RL V)

18.10.2011: Göhrde (2831,3 MF 04) Rückegasse Abt. 242 1 Ex. (P. BRAUER).

***Bromus secalinus* – Roggen-Trespe** (RL 3T)

28.06.2011: W Siemen (2933,1 MF 13) Acker mit Triticale 2 Ex. (H. KELM).
2011: S Elbholz (2934,4 MF 05) Weizenfeld 100 Ex. (J. FEDER).
2011: SW Gartow (2934,4 MF 07) um alte Hofsilagetröge, Kälberkoppel 6 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Bistorta officinalis* – Schlangen-Wiesenknöterich** (3T)

13.06.2011: S Laase (2933,2 MF 13) O Dünscher Weg in Grünland-Sukzessionsfläche 10 Triebe an 2 Stellen (J. FELDMANN, H. KELM).

- Art war dort seit Anfang der 90er Jahre nicht mehr gefunden worden.

2011: Gülden (2931,3 MF 03) Quellweide >1000 Ex. (J. FEDER).
2011: Thunpadel (2932,1 MF 02) Quellweide und Pferdeweide je >1000 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Carex digitata* – Finger-Segge** (2T)

2011: Glienitz (2731,4 MF 12) Steilhänge in alter Abgrabung 3 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Carex echinata* – Igel-Segge** (RL 3T)

14.07.2011: SO Tießau (2831,2 MF 10) quelliger und anmooriger Bereich im Wald 14 Ex. (J. FEDER, H.-J. KELM).

***Cerastium dubium* – Klebriges Hornkraut** (3T)

2011: nach mehreren Elbhochwässern der Vorjahre in 28 Viertelquadranten nachgewiesen. Nur im Elbvorland in Flutmulden, an Wiesenwegen, Trittstellen - oft zu Tausenden, oft mit Mäuseschwänzchen (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

01.05.2011: Gartow, Quarnstedt (2934,4 MF 09) Spülfeld im Seegetal >25 Ex. (H. KELM).

***Centaurium erythraea* – Echtes Tausendgüldenkraut** (Vorwarnliste, §)

12.07.2011: S Lüchow (3032,2 MF 15) Kleingewässerufer am Königshorster Kanal 1Ex. (J. FELDMANN, H. KELM, DR. A. LANGE, B. REIMPELL-SCHEICH).
2011: NNW Simander (3033,4 MF 04) > 60 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Centaurium pulchellum* – Kleines Tausendgüldenkraut** (RL 2T, §)

12.07.2011: S Lüchow (3032,2 MF 15) Kleingewässerufer am Königshorster Kanal >1000 Ex. (J. FELDMANN, H. KELM, DR. A. LANGE, B. REIMPELL-SCHEICH).

***Chenopodium bonus-henricus* – Guter Heinrich** (RL 2T)

09.04.2011: Zienitz (2831,34 MF 14) Pferdeweide am Gehöft > 25 Ex. ( H.-J. KELM).
2011: Langendorf (2833,4 MF 11) unter Eiche am Hofrand, Geräteplatz 4 Ex. (J. FEDER).

***Chondrilla juncea* – Großer Knorpellattich** (RL 3T)

13.05.2011: Lomitz (3034,3 MF 05) Ackerbrache >50 Ex. (EXKURSION DES BOTANISCHEN ARBEITSKREISES).
07.07.2011: N Jameln (2932,3 MF 05) Ackerbrache >50 Ex. (H. KELM).

***Circaea alpina* – Alpen-Hexenkraut** (RL 3T)

07.07.2011: W Breese im Bruche (2932,1 MF 15) Waldgebiet Breeser Park (H.-J. KELM).
07.08.2011: Postbruch W Gartow (2934,4 MF 06) Erlenbruch >100 Ex. (H. KELM).
20.09.2011: SO Lanze (3034,3 MF 01) Erlenbruchwald mit Teichen >25 Ex. (H.-J. und H. KELM, U. MEYER).
2011: NW Hitzacker (2832,1 MF 06) quelliger Feuchtwald mit Fichten >1000 Ex. (J. FEDER et al.).
2011: N Jameln (2932,1 MF 15) Bruchwälder >1000 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Cirsium acaule* – Stängellose Kratzdistel** (RL 2T)

17.08.2011: S Prezier (3133,2 MF 09) 10 reich blühende Pflanzen (H.-J. KELM).

***Conium maculatum* – Gefleckter Schierling**

29.06.2011: N Klein Gusborn (2933,1 MF 02 und 03) Ackerflächen > 25 Ex. (H. KELM).
2011: S Trabuhn (3033,4 MF 12) Brachefeld >1000 Ex. (J. FEDER).

***Coronopus squamatus* – Niederliegender Krähenfuß** (RL 2T)

2011: NW Kaltenhof (2833,3 MF 04) am Rand der B191 unter Leitplanke 1 Ex. (J. FEDER).
Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Corydalis solida* – Gefingerter Lerchensporn**

31.03.2011: SW Ortsausgang Breselenz, aber auch im Ort (2932,3 MF 04) Straßenrand und Gärten >1000 Ex. synanthrop (EXKURSION DES BOTANISCHEN ARBEITSKREISES).
09.04.2011: Kollase (2831,34 MF 15) unter Buchen und Eichen im Ort >100 Ex. (H. KELM).

***Cucubalus baccifer* – Taubenkropf** (RL 2T)

10.07.2011: N Dannenberg, N Conti (2832,4 MF 12) Ostrand eines Wäldchens 3 Stellen (H.-J. KELM).

***Dianthus deltoides* – Heide-Nelke** (RL 3T,§)

10.07.2011: N Klein Gusborn, S Sandkuhle (2933,1 MF 02) Ackerbrache >1000 Ex. (H.-J. KELM).

***Erica tetralix* – Erika-Heide** (RL V)

16.07.2011: S Katemin (2731,3 MF 08) Waldweg O Straße an zwei Stellen >5 Ex. (H. KELM).

***Euphorbia palustris* – Sumpf-Wolfsmilch** (RL 2T, §)

2011: W Kaltenhof (2833,3 MF 09) westl. der B191 in einem Graben 3-5 Ex. (M. DANKELMANN).

***Filago arvensis* – Acker-Filzkraut**

23.09.2011: Höhbeck (2934,2 MF 07) Ackerbrache >100.000 Ex. (u. a. H. BERTRAM, H. KELM)

***Filago minima* – Kleines Filzkraut**

23.09.2011: Höhbeck (2934,2 MF 07) Ackerbrache >1000 Ex. (u. a. H. BERTRAM, H. KELM).

***Galeopsis segetum* – Saat-Hohlzahn** (RL2T)

25.07.2011: zw. Schmarsau und Thunpadel (2932,1 MF 03) nördl. Straßenböschung >200 Ex., auf 5m² (H. KELM).

***Galeopsis speciosa* – Bunter Hohlzahn** (RL V)

2011: Siemen im Ort (2933,1 MF 14) zahlreich in einem Garten (M. DANKELMANN).

***Galium boreale* – Nordisches Labkraut** (RL 2T)

2011: NW Hitzacker (2832,1 MF 13) Steilkante oberhalb der Alten Jeetzel >25 Sprosse (E. BRUNS).

***Gentiana pneumonanthe* – Lungen-Enzian** (RL 2T,§)

17.08.2011: Lomitzer Forst (3034,4 MF 02) 3 Ex. (H.-J. KELM).

***Gratiola officinalis* – Gottes-Gnadenkraut** (RL 2T)

2011: SW Jasebeck (2832,2 MF 13) Elbvorlandweiher >5000 Blütensprosse (J. FEDER).
2011: NW Wulfsahl (2833,3 MF 04) an zwei Elbvorlandweihern >10000 Blütensprosse (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Gypsophila muralis* – Mauer-Gipskraut** (RL 1T)

19.08.2011: östl. Ortsrand Krautze (3033,1 MF 05) Rasenfläche 5 Ex., >50 Blüten (EXKURSION DES BOTANISCHEN ARBEITSKREISES).

***Helichrysum arenarium* – Sand-Strohblume** (RL 3T, § und K)

2011: Groß Gusborn (2933,1 MF 09) Wegeseitenraum ca. 1x1,5m (M. DANKELMANN).
13.05.2011: Lomitz (3034,3 MF 05) Ackerbrache >50 Ex. (EXKURSION DES BOTANISCHEN ARBEITSKREISES).
07.07.2011: N Jameln (2932,3 MF 05) Ackerbrache >500 Ex. (H. KELM).
23.09.2011: Höhbeck (2934,2 MF 07) Ackerbrache >10.000 Ex. (u. a. H. BERTRAM, H. KELM).
2011: NW Göhr (3031,3 MF 13) Magerrasen >10000 Blütensprosse, 500m² (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Isolepis setacea* – Borstige Schuppensimse** (RL 3)

09.2011: Laascher Insel (2934,4 MF 01) Flachgewässer östl. Sanddeich (H.BERTRAM.).

***Juncus tenageia* – Sand-Binse** (RL 2)

09.2011: Laascher Insel (2934,4 MF 01) Flachgewässer östl. Sanddeich (H.BERTRAM.).

***Lathyrus tuberosus* – Knollen-Platterbse** (RL 3T)

11.07.2011: Alandswerder (2935,3 MF 10) am Deich (H.-J. KELM).
2011: SO Dannenberg (2932,2 MF 02) Nordrand der B191 >100 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Lilium bulbiferum* – Feuerlilie** (RL 2, §)

2011: O Groß Heide (2932,2 MF 15) Anfang Juni 3 blühend + min. 3 Knospen, später leider abgemäht (M. DANKELMANN).
09.06.2011: 1 km O Lanze (3034,1 MF 11) südl. der Str. nach Prezelle, Brachfläche 6 blühende Ex. (H.-J. KELM, K. MÜLLER).
03.08.2011: Prisser (2932,1 MF 05) Sportplatz 2 kräftige Ex. unter Eiche (H. KELM).
2011: N Jameln (2932,1 MF 15) Waldrandweg 2 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Lotus tenuis* – Salz-Hornklee** (RL 2T)

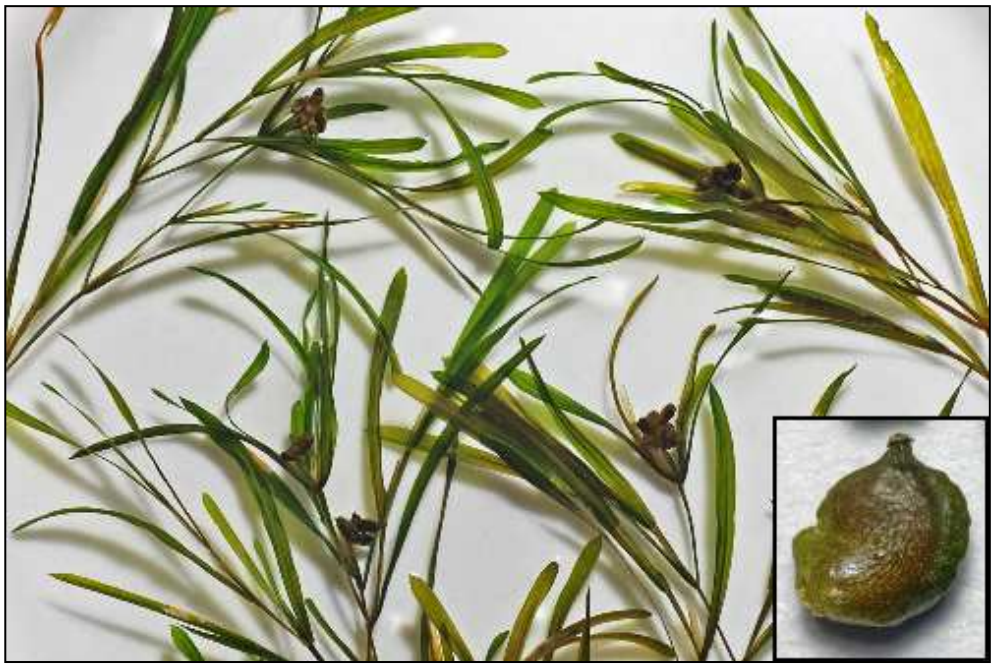
12.07.2011: S Lüchow (3032,2 MF 15) Kleingewässerufer am Königshorster Kanal >5 Ex. (J. FELDMANN, H. KELM, A. LANGE, B. REIMPELL-SCHEICH).

Bei Siemen ist die noch am 10. Oktober 2011 blühende **Japanische Aralie** (*Aralia elata*) von Maike Dankelmann in mehreren Exemplaren gefunden worden. Auffällig sind die stachelbewehrten Blätter.

Fotos: H.-J. Kelm

Während des GEO-Tages der Artenvielfalt ist bei Dübbekold der **Wasser-Ampfer** (*Rumex aquaticus*) im Tal des Kateminer Baches in mehreren Exemplaren entdeckt worden. Er war für den Landkreis bisher nicht bekannt, wohl aber bachabwärts bei Pommoißel, wo er mittlerweile verschollen ist.

Foto: H. Kelm



Das **Spitzblättrige Laichkraut** (*Potamogeton acutifolius*) kann verwechselt werden mit anderen Laichkräutern.

Foto: C. Fischer

***Monotropa hypophegea* – Buchenspargel** (RL 2T)

2011: NW Hitzacker, nahe Jugendherberge (2832,1 MF 12) 2 Stellen im Wald <50 Ex. (E. BRUNS).

***Montia fontana* ssp. *chondrosperma* – Acker-Quellkraut** (RL 3T)

01.05.2011: Gartow, Quarnstedt (2934,4 MF 09) Spülfeld <25 Ex. (H. KELM).
2011: S Gülden (2931,1 MF 13) quellige Weide >1000 Ex. (J. FEDER).

***Myosotis sparsiflora* – Lockerblütiges Vergissmeinnicht** (RT)

16.04.2011: Landsatz (2833,1 MF 11) Elbvorland in Ulmengebüsch <25 Ex. (H. KELM).
2011: Seybruch (2832,4 MF 15) Wegemitte im Wald 10 Ex. (J. FEDER).

***Myrica gale* – Gagelstrauch** (RL 3)

07.08.2011: Meetschower Forst (2934,4 MF 06) feuchte Senke, synanthrop 2 Ex. (H.-J. KELM).

***Nardus stricta* – Borstgras** (RL V)

03.08.2011: Prisser (2932,1 MF 05) Sportplatz der Grundschule Prisser > 100 m² (H. KELM).

***Odontites vernus* – Acker-Zahntrost** (RL 3T)

28.05.2011: Göhrde (2831,3 MF 04) extensiver Acker > 50 Ex.
(EXKURSION DES BOTANISCHEN ARBEITSKREISES).

***Ophioglossum vulgatum* – Gewöhnliche Natternzunge** (RL 2T)

13.06.2011: S Laase (2933,2 MF 13) O Dünscher Weg in Grünland-Sukzessionsfläche ca. 200 Ex. an 2 Stellen (J. FELDMANN, H. KELM).

***Orthilia secunda* – Birngrün** (RL 2T)

31.03.2011: N Breselenz (2932,3 MF 04) im Nadelwald W Heerweg >250 Ex., mind. 25 Blüten (EXKURSION DES BOTANISCHEN ARBEITSKREISES).

- Es sind 2011 weitere Wuchsorte in dem Waldgebiet gefunden worden (J. FELDMANN mdl.).

***Plantago coronopus* – Krähenfuß-Wegerich** (RL 3T)

23.09.2011: W Dommatzen (2931,4 MF 11) Bushaltestelle an der B493 116 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 12 (November 2011, S. 13ff.).

***Potamogeton acutifolius* – Spitzblättriges Laichkraut** (RL 3T) *vgl. Foto auf Seite 23*

13.06. und 01.08.2011: zwischen Riekau / Gamehlen (2932,1 MF 08) Feldweiher, ein größerer Bestand (C. FISCHER).

***Potentilla supina* – Niedriges Fingerkraut** (RL 3T)

2011: S Vietze (2934,1 MF 15) sandiges Weiherufer SW Höhbeck 3 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Potentilla recta* – Hohes Fingerkraut** (Neophyt mit etablierten Vorkommen)

16.07.2011: Katemin Ortslage (2731,3 MF 08) Ortslage, Wegrand 1 Ex. (H. KELM).

***Primula veris* – Echte Schlüsselblume** (RL 2T, §)

17.04.2011: O Gummern (2935,3 MF 10) Deich >50 blühende Ex. und >200 nicht blühende Ex. 2. Stelle auf dem Deich gefunden (H. UND H.-J. KELM).
Lit.: Rundbrief 2011 Seite 48 für den Botanischen Arbeitskreis in Lüchow-Dannenberg.
30.04.2011: Reitze (3032,1 MF 05) Grünlandbrache >25 blühende Ex. (A. PEHL).

***Pyrola minor* – Kleines Wintergrün** (RL 3T)

31.03.2011: N Breselenz (2932,3 MF 04) im Nadelwald W Heerweg <100 Ex.
(EXKURSION DES BOTANISCHEN ARBEITSKREISES).

***Rumex aquaticus* – Wasser-Ampfer** (RL 1T) *vgl. Foto auf Seite 23*

28.05.2011: Göhrde (2831,3 MF 04) Kateminer Bachtal > 25 Ex. (EXKURSION DES BOTANISCHEN ARBEITSKREISES).

***Samolus valerandi* – Salz-Bunge** (RL 2)

12.07.2011: S Lüchow (3032,2 MF 15) Kleingewässerufer am Königshorster Kanal >100 Ex. (J. FELDMANN, H. KELM, DR. A. LANGE, B. REIMPELL-SCHEICH).

***Sedum telephium* ssp. *farbaria* – Berg-Fetthenne**

2011: WSW Brandleben (2833,3 MF 10) K15-Westrand, Kurve, >1000 Blühsprosse (J. FEDER mit H. LANGBEHN).

2011: NNW Pevesdorf (2934,2 MF 08) SW Elbedeich >100 Blühsprosse, 7x Strauchwall (J. FEDER).

2011: O Pevestorf (2934,2 MF 14), am Nordrand der Straße durch die Pevestorfer Wiesen 13-14 Ex., >200 Blühsprosse (J. FEDER).

2011: N Holtorf (2935,3 MF 02) am Ostrand der Straße zur Elbe/Richtung Schnackenburg 1 Ex. (J. FEDER).

2011: Ostrand von Lomitz (3034,3 MF 05) etwa 2 m² (12 Ex.) am Nordrand der Schulstraße unter Eiche und Robinie (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 13 (Januar 2012, S. 22ff.).

***Senecio aquaticus* – Wasser-Greiskraut** (RL 3T)

12.06.2011: NW Prezelle (3034,1 MF 08) im Grünland-Komplex 2 Ex. (H. KELM).

***Sherardia arvensis* – Ackerröte** (RL 3T)

2011: Jiggel (3031,4 MF 13) alter Hausrasen W L251 1 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 12 (November 2011, S. 13ff.).

***Solanum physalifolium* – Argentinischer Nachtschatten** (Neophyt mit etablierten Vorkommen)

02.09.2011: WNW Katemin (2731,3 MF 03) zumeist auf Kartoffeläckern > 2000 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 12 (November 2011, S. 13ff.).

***Solidago virgaurea* – Echte Goldrute** (RL V)

2011: zw. Groß Gusborn und Siemen (2933,1 MF 09) am Straßengraben >200 Ex. (M. DANKELMANN).

***Sorghum halepense* – Wilde Mohrenhirse** (Neophyt mit unbeständigen Vorkommen)

2011: SE Güstritz (3032,4 MF 02) Rübenfeld S L261 3 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 12 (November 2011, S. 13ff.).

***Taraxacum nordstedtii* – Nordstedt-Löwenzahn** (RL 3T)

2011: NO Sipnitz (2833,3 MF 06) Wegrain N Quickborner Entwässerungsgraben 1 Ex. (G. WILHELM).

***Utricularia vulgaris* – Gewöhnlicher Wasserschlauch** (RL 3T)

13.06.2011: Penkefitzer See (2832,3 MF 04) im westlichen Uferbereich (H.-J. KELM).

***Vaccinium vitis-idaea* – Preiselbeere**

14.01.2011: Göhrde ((2831,1 MF 10) östl. Straßenböschung 5 m² (H.-J. KELM).

11.03.2011: Lucie (2933,31 gerade MF 06) westl. Straßenrand (H.-J. KELM).

2011: Gartower Tannen (3034,2 MF 10) wegnah 46 m² (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 12 (November 2011, S. 13ff.).

***Verbena officinalis* – Echtes Eisenkraut** (RL 2T)

2011: Brünkendorf (2934,2 MF 12) Gehwegritzen „Zum Berge“ 6 Ex. (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 12 (November 2011, S. 13ff.).

***Vincetoxicum hirundinaria* – Schwalbenwurz** (RL RT)

Okt. 2011: NW Hitzacker (2832,1 MF 13) am Steilhang oberhalb der „Alten Jeetzel“, 1 Ex. (O. SCHWARZER).

- Die Pflanze konnte auch von erfahrenen Pflanzenkundlern nicht auf Anhieb bestimmt werden, da sie sich zu einer kräftigen Klimmstaude mit fast zwei Meter Trieben entwickelt hatte. Während einer Botanischen Exkursion am 10.09.2005 hatte der Botanische Arbeitskreis dort ca. 10 Ex. gefunden.
- Lit.: Botanische Rundbriefe 2007, 2008 und 2009.

***Viola hirta* – Rauhaariges Veilchen** (RL RT)

2011: NW Hitzacker (2832,1 MF 06) Waldweg >300 Ex. (J. FEDER, H. und H. J. KELM, H. LANGBEHN, J. KLAWITTER).

***Wolffia arrhiza* – Zwerg-Wasserlinse** (RL 3T)

2011: ONO Thunpadel (2932,1 MF 03) aufgelassener (?) Fischteich wenige m² ufernah (J. FEDER).

- Lit.: Bremer Botanische Briefe Nr. 12 (November 2011, S. 13ff.).
- Lit.: Botanische Rundbriefe 2006 und 2010
- Lit.: Horst, K.: Die Zwerg-Wasserlinse (Wolffia arrhiza) – Kleinste Blütenpflanze der Welt…..in Dannenberg. 7. Jh. Heimatkundl. AK Lüchow-Dannenberg 1978/79.

***Viscum album* – Laubholz-Mistel**

2011: Holtorf (2935,3 MF 01) an der Kirche in Pappel 1 Ex. (H.-J. KELM).

## Korrektur Rundbrief 2010

***Anchusa azurea – Italienische Ochsenzunge*** (unbeständiger Neophyt

09.08.2007: O Nemitz (3034,1) Weg-Wiesenrain (B. KULOW).- Bestimmung ist nach dem Foto nicht eindeutig möglich.

Anschrift der Verfasserin: **Heinke Kelm**, Dannenberger Straße 7, 29484 Langendorf

## Finanzen

Damit der Botanische Rundbrief an einen großen Verteilerkreis – zur Zeit 100 Einzelpersonen und Institutionen – gehen kann, Materialien zur Verfügung gestellt und Anfragen beantwortet werden können, ist der Arbeitskreis auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Sie können während unserer Veranstaltungen einen Obolus entrichten oder auf das unter meinem Namen neu eingerichtete Sparbuch Nr. 3950113708 bei der Sparkasse Uelzen (BLZ 258 501 10), einen Betrag nach Ihren Möglichkeiten überweisen. Im Jahr 2011 sind 348 Euro als Spenden eingegangen. Ausgaben hatte der Arbeitskreis im Jahr 2011 für den Internetauftritt, Porto und Druckkosten in Höhe von 538 Euro. Der Bestand betrug am 1. Januar 2012 insgesamt 426 Euro. Eine genaue Aufschlüsselung der einzelnen Positionen kann jederzeit bei mir oder während der Botanischen Klönabende eingesehen werden.

Falls Sie kein Interesse an dem Rundbrief haben sollten oder Sie ihn nur in der Internetfassung (www.flora-wendland.de) lesen möchten, teilen Sie mir dies bitte mit, damit Kosten gespart werden können. Zusätzliche Exemplare können Sie nach Einsendung eines adressierten DIN C5-Briefumschlages sowie 5 € in Briefmarken je Rundbrief erhalten.

Herzlichen Dank

Heinke Kelm

**Rückfragen, Kritik, Anregungen:**

Heinke Kelm, Dannenberger Straße 7, OT Grippel, 29484 Langendorf,
Tel.: 05882 / 293, E-Mail: Heinke_Kelm@t-online.de

Autoren reichen ihre Texte nach vorheriger Rücksprache bitte als Dateien im Format MS-WORD ein – mit möglichst wenigen Zeichen- und Absatzformatierungen. Fotos als Extra-Dateien im JPG-Format.

ISSN 1864-1369